



Neue Wege entstehen beim Gehen

Gemeinsam leben und lernen in der
Verlässlichen Grundschule Hude-Süd



Mit der Reihe „Neue Wege entstehen beim Gehen“ möchte ich Schulen vorstellen, die nach unserer Auffassung wegweisende Arbeit geleistet und ihre Konzepte bereits mehrere Jahre erprobt haben.

Die Grundschule Hude-Süd war eine der 146 Schulen, die mit Beginn des Schuljahres 1999/2000 ihre Arbeit als Verlässliche Grundschule aufgenommen haben. Dort erkannten Lehrkräfte und Eltern die pädagogischen Möglichkeiten, die damit verbunden waren, nämlich die Gewährleistung eines täglich fünfstündigen Schulvormittags für alle Kinder, mehr Unterricht in den dritten und vierten Klassen durch zwei zusätzliche Stunden für das Fremdsprachenlernen und das Budget zur Einstellung von Vertretungs- und Betreuungskräften.

Die Schule nahm den Titel dieser Broschüre wörtlich, denn von der Genehmigung zur Einführung der Verlässlichen Grundschule bis zum Start blieben nur wenige Monate Zeit zur Vorbereitung. Das Ergebnis nach drei Jahren Arbeit als Verlässliche Grundschule stellen die Beteiligten in dieser Broschüre vor.

Es ist ein gutes Beispiel für gelingende Grundschularbeit. Besonders hervorheben möchte ich das Förderkonzept und das Betreuungskonzept der Schule. Grundlage für die Zuweisung zu den Fördergruppen sind regelmäßige Lernstandserhebungen und gefördert werden alle Schülerinnen und Schüler. Das Betreuungskonzept nutzt vorbildlich die Möglichkeiten der Schule und der Betreuungskräfte, um eine abwechslungsreiche, an den Bedürfnissen der Kinder orientierte Betreuung anzubieten. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Eltern und den Vereinen und Institutionen aus dem

Umfeld kann die Schule ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften und ein reiches Schulleben gestalten.

„Wir Lehrkräfte stellen uns neben der Wissensvermittlung auch der Herausforderung, die grundsätzlichen Bedürfnisse unserer Kinder nach Verlässlichkeit, Sicherheit und Geborgenheit, Verantwortung, sozialen Kontakten mit allen Altersgruppen sowie Erfahrungen des Könnens unbedingt zu berücksichtigen. Rechtfertigt sich nämlich das Vertrauen eines Kindes in die Verlässlichkeit der Umwelt, hat es Kopf, Herz und Hand frei zum Lernen“. Dieses Zitat fasst gut die Ziele der Arbeit des Kollegiums zusammen, die in allen Teilen der Broschüre sichtbar werden.

Ich wünsche den Lehrkräften viel Kraft und Spaß für ihre verantwortungsvolle Arbeit und weiterhin viele gute Ideen bei der Weiterentwicklung ihrer Schule, damit auch in Zukunft alle Kinder und Eltern so begeistert von der Schule erzählen wie Jasper und seine Mutter.

Renate Jürgens-Pieper
Niedersächsische Kultusministerin

Kurzprofil der Grundschule Hude-Süd	<u>3</u>
Unsere Verlässliche Grundschule: Ideen – Träume – Umsetzung – Erfahrungen	<u>3</u>
Verlässliche Grundschule Hude-Süd – Grundschule Hude-Süd	<u>3</u>
Aussagen zur Verlässlichen Grundschule	<u>5</u>
Viel Zeit miteinander und füreinander	<u>6</u>
Beispiel für einen Schulvormittag	<u>7</u>
Stärken stärken – Defizite verringern	<u>8</u>
Geborgen und behütet in der Betreuung	<u>10</u>
Sprachkompetenz erwerben	<u>11</u>
Raum für Kreativität und Phantasie	<u>13</u>
Fit und stark durch Sport	<u>16</u>
Unsere Schule öffnet ihre Türen	<u>18</u>

Die Broschüre „Gemeinsam leben und lernen in der Verlässlichen Grundschule Hude-Süd“ wurde von den Kolleginnen und Kollegen der Grundschule Hude-Süd erarbeitet.

Kurzprofil der Grundschule Hude-Süd

- dreizügige Grundschule (neben zwei weiteren zwei- bis dreizügigen Grundschulen in anderen Ortsteilen der Gemeinde und einer kleinen katholischen Grundschule) im ländlichen Raum zwischen Bremen und Oldenburg
- Hude hat ca. 12 000 Einwohner
- 271 Schülerinnen und Schüler, davon 22 ausländische (= 8,1 %)
- zwölf Lehrerinnen und zwei Lehrer, eine Sonderschullehrerin als Kooperationslehrkraft
- zwölf Klassenräume, davon drei mit Gruppenraum
- ein Forum, von dem durch eine mobile Wand der Musikraum abzutrennen ist
- Verwaltungstrakt mit Räumen für Schulleiterin, Konrektorin und Sekretärin
- Lehrerzimmer
- Turnhalle
- Werkraum in einem Container, der mit Elternhilfe aufgestellt wurde
- großer Schulhof mit Fußballfeld, Laufbahn, Sprunggrube, Volleyballfeld, Sandkisten, Turn- und Klettergeräten, Verkehrsübungsplatz, Garten und Teich
- gemeindeeigenes Hallenbad für Schwimmunterricht



Ideen – Träume

Unsere Verlässliche Grundschule: Ideen – Träume – Umsetzung – Erfahrungen

Verlässliche Grundschule Hude-Süd

Jaspers erster Schultag in Hude
Jaspers Mutter ist erleichtert. Vor vier Jahren war die Familie Janssen aus dem Landkreis Oldenburg nach Hessen gezogen. In Alsfeld wurde vor einem Jahr ihr Sohn Jasper eingeschult. Dann trennten sich die Eltern und Frau Janssen entschloss sich, mit Jasper wieder nach Hude, ihrem Heimatort, zurückzukehren.

In Hude hatte sie einen Teilzeitarbeitsplatz gefunden. Ihre Arbeitszeit am Vormittag dauerte von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Frau Janssen machte sich große Sorgen, wie sie ihre Berufstätigkeit und die Betreuung ihres Kindes miteinander verbinden könnte. Was ist, wenn Jasper früher aus der Schule kommt oder der Unterricht erst später beginnen würde?

Frau Janssen wollte wissen, welche Möglichkeiten es gibt. Sie suchte Frau Walk, die Schulleiterin der Grundschule Hude-Süd auf und erfuhr, dass es sich bei dieser Grundschule um eine Verlässliche Grundschule handelt, in der die Kinder täglich in einem festen Zeitrahmen unterrichtet und betreut werden. Der Unterrichtsvormittag beginnt um 7.45 Uhr und endet um 12.45 Uhr. Die Schule öffnet



ihre Pforten bereits um 7.30 Uhr, so dass die Kinder schon 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn den Klassenraum aufsuchen können, um zu lesen, zu bauen, zu malen oder miteinander zu sprechen.

Das war mehr, als Frau Janssen zu hoffen gewagt hatte. In dieser Schule war ihr Sohn während ihrer Berufstätigkeit gut untergebracht. Jaspers Mutter fiel ein Stein vom Herzen.

4

Wenige Tage später besucht Jasper Janssen zum ersten Mal die Verlässliche Grundschule Hude-Süd. An diesem Tag wird Jasper von seiner Mutter von der Schule abgeholt. Beim Mittagessen erzählt Jasper von seinem ersten Schultag:

„Zuerst hatten wir Förderunterricht. Da waren Kinder aus den drei zweiten Klassen zusammen. Wir haben zuerst ein Kopfrechenspiel gemacht. Das Spiel heißt „Rot gegen Blau“ und macht großen Spaß. Anschließend haben wir Rechtschreibübungen gemacht. Nach 27 Minuten war die Förderstunde vorbei. Wir hatten nun drei Minuten Pause. Alle Kinder kamen aus den unterschiedlichen Fördergruppen zurück in unseren Klassenraum. Zu Beginn der ersten gemeinsamen Stunde begrüßte uns unser Klassenlehrer. Marc hatte Geburtstag. Für ihn wurde ein Kerzenkranz angezündet. Wir ließen ihn auf seinem Stuhl dreimal hochleben. In der Deutschstunde haben wir den Anfang von „Die kleine Hexe“ gelesen. Danach haben wir uns gegenseitig einen kleinen Text diktieren, also ein Partnerdiktat. Nun das Beste vom Vormittag: Wir sind zum Schwimmen gefahren. Dort haben wir zuerst gespielt. Anschließend haben wir das Streckentauchen geübt. Zum Schluss sind viele Kinder aus der

Klasse vom Dreimeterbrett gesprungen. Als wir wieder in der Schule ankamen, war große Pause. Wir haben mit unseren feuchten Haaren erst einmal im Klassenraum gefrühstückt. In der folgenden Mathematikstunde haben wir Kopfrechenaufgaben gelöst und mit Euro-Rechengeld Minusaufgaben gerechnet. Nun hatten wir zehn Minuten Pause. Meine neuen Klassenkameraden spielten auf den Klettergerüsten oder mit dem Fußball. In der letzten Klassenstunde hatten wir Kunst und das Thema „Helle Kleidung im dunklen Winter“. Wir haben hellbunt ange malte Kinderbilder auf grauen Tonkarton geklebt. Die meisten Kinder der Klasse hatten nun Schulschluss. Wir Betreuungskinder blieben noch im Klassenraum. Frau Roesler, die uns ja bis 12.45 Uhr betreut, sagte zu uns: „Kinder, das Wetter ist gut. Wir gehen raus auf den Hof und spielen 'Ball über die Schnur'.“

Zurück in der Klasse räumten wir noch die Spielecke und unsere Plätze auf. Das war toll, Mama!

Grundschule Hude-Süd

Zweieinhalb Jahre früher wäre es für Frau Janssen und Jasper schwieriger gewesen. Der Unterricht begann bzw. endete an den einzelnen Tagen zu unterschiedlichen Zeiten.

Wir Lehrerinnen und Lehrer hatten oft das Gefühl, durch den Unterrichtsstoff hetzen zu müssen und trotzdem nicht immer alle erwarteten Ziele zu erreichen. Denn es fiel Unterricht aus, wenn eine Lehrkraft erkrankte bzw. zur Fortbildung war oder wenn Klassenfahrten stattfanden.

Förderunterricht wurde zusätzlich zum Klassenunterricht erteilt, immer für Kinder mit Defiziten. Die Lernstarken kamen zu kurz. Die Unterrichtsversorgung unter 100% führte dazu, dass Arbeitsgemeinschaften in Klassenstärke stattfanden und die für das Kollegium in Hude-Süd so wichtige Kreativität und Phantasie zu kurz kam.

Da kam die Idee der Verlässlichen Grundschule gerade zur rechten Zeit.



Aussagen zur Verlässlichen Grundschule

Das Kollegium, die Sekretärin, der Hausmeister

Kolleginnen und Kollegen, die Sekretärin und der Hausmeister äußern sich zum Thema Verlässliche Grundschule. Ihnen fällt dazu Folgendes ein:

- Verlässliche Zeiten!
- Der Name „Verlässliche Grundschule“ sagt zu wenig über den Inhalt aus.
- Man hat mehr Zeit für die Kinder.
- Leider sind Eltern nun am Vormittag nicht immer erreichbar, wenn z.B. ein Kind krank ist.
- Positiv ist die Vertretungsreserve, so dass die Stillarbeiten wegfallen.
- Mehr Ruhe im Schulalltag!
- Gerade für berufstätige Eltern stellt die Verlässliche Grundschule eine Entlastung dar.
- Man hat mehr Zeit mit seiner Klasse.

- Geregelte Vertretung durch Vertretungskräfte (kein Durcheinander durch Zusammenlegungen, Stillbeschäftigung u.ä.) ist sehr positiv!
- Zielvorstellung: Sie verfügt über eine umfangreiche moderne Ausstattung mit Medien und Arbeitsgeräten.
- Als betroffene Verwaltungskraft: erhöhter Arbeitsaufwand bei gleich bleibender Arbeitszeit durch Verträge für Betreuungs- und Vertretungskräfte, neue Listen usw. Aber: Mehr Vorteile als Nachteile!
- Endlich Förderunterricht für alle möglich!
- Englisch lernen: eine tolle neue Motivation für Grundschüler!
- Für mich als Hausmeister ist es einfacher, auf fremde Personen im Schulgebäude und auf dem Schulhof zu achten, weil eine gemeinsame Kernzeit vorhanden ist.

Wir begannen zu träumen: Was wäre, wenn wir 100% Unterrichtsversorgung hätten? Wenn eine Vertretungsreserve da wäre? Wenn Kinder der 1. und 2. Klassen betreut werden könnten? Welche Chancen boten sich, unsere Träume und Ideen zu verwirklichen?

Wir diskutierten, wir entschieden: Wir wollen mitmachen! Wir wollen bei den Ersten sein! Wir bitten die anderen Grundschulen in Hude mitzumachen! Wir bitten den Schulträger, den Antrag zu stellen!

Mit viel Engagement und Elan ging es in den nächsten Monaten in die Planungsphase. Da waren aber auch Ängste und Fragen: Wird es gut gehen, wenn wir eine Reihe „schulfremde“ Personen herinholen? Finden wir qualifizierte Leute, die unser Gesamtkonzept mittragen? Wird es nicht viel Unruhe geben, wenn verschiedene Leute die Vertretung übernehmen? Was müssen wir tun, damit der Vertretungsunterricht optimal laufen kann?

Schließlich, nach vielen Diskussionen, waren wir uns einig, wichtige Eckpfeiler in unserem Konzept sollten sein:

- Förder- und Förderunterricht für alle
- Raum für Kreativität und Phantasie
- Sport und Bewegung
- Betreuung
- Gestaltung und Pflege unseres Schulgeländes



Viel Zeit miteinander und füreinander

Die Verlässliche Grundschule ermöglicht uns, ein gutes, vielfältiges und verlässliches pädagogisches Konzept für die Arbeit mit Kindern zu entwickeln und durchzuführen.

Wir Lehrkräfte stellen uns neben der Wissensvermittlung auch der Herausforderung, die grundsätzlichen Bedürfnisse unserer Kinder nach Verlässlichkeit, Sicherheit und Geborgenheit, Verantwortung, sozialen Kontakten mit allen Altersgruppen sowie Erfahrungen des Könnens unbedingt zu berücksichtigen. Rechtfertigt sich nämlich das Vertrauen eines Kindes in die Verlässlichkeit der Umwelt, hat es Kopf, Herz und Hand frei zum Lernen.

Kinder brauchen feste Gewohnheiten und Rituale, damit sie stark und fit werden für das Lernen und ein positives Lebens- und Selbstwertgefühl entwickeln können.

Darum gibt es einerseits einen Schuljahresrhythmus, der Kindern, Eltern und Lehrkräften Sicherheit gibt:

- Einschulungsfeier: Die „Neuen“ werden mit Musik und Theaterstück fröhlich in die Schulgemeinschaft aufgenommen.
- Gemeinsames Adventssingen
- Theateraufführung am Ende des Schulhalbjahres: Theater-, Orchester- und Plattdeutsch-AG gestalten einen gemeinsamen Abend
- Schwimmfest
- Projekttag mit Präsentationen
- Sport- und Spieletag
- mehrtägige Klassenfahrten in Klasse 2 und 3 oder 4
- „Schnuppertag“ für die zukünftigen Erstklässler
- Radfahrprüfung
- Klassenfeste zum Abschluss des Schuljahres

Der Schulelternrat

Die Mitglieder des Schulelternrats sagen zur Verlässlichen Grundschule:

Die Verlässliche Grundschule...

- ermöglicht einen geregelten Familienalltag,
- ist entlastend und ermöglicht mir zu arbeiten,
- bedeutet einen problemlosen Übergang vom Kindergarten zur Schule,
- ist für mich selbstverständlich geworden und unentbehrlich.

Die Verlässliche Grundschule...

- ist wichtig für „Einzelkinder“ (soziale Kontakte),
- bedeutet Förderung von Sport- und Freizeitaktivitäten (z.B. Ballett, Reiten, Spiele...),
- heißt Förderung von Gemeinschaft!
- sollte eigentlich eine selbstverständliche Schulform sein!

Die Verlässliche Grundschule...

- Es gibt eine liebe Betreuerin – sie hat einen guten Draht zu den Kindern,
- wird von meinem Kind mit Begeisterung aufgenommen (Betreuung).
- In den Betreuungsstunden werden auch Themen angesprochen, die sonst unter den Tisch fallen würden.
- SUPER!!!!

Die Verlässliche Grundschule...

- Ich möchte sie nicht mehr missen!
- Die klare Struktur ist für die Schülerinnen und Schüler sehr positiv. So ist der Schulalltag geregelt. Feste Zeiten brauchen sie.
- hat eine bessere Unterrichtsversorgung.
- Mir sind keine Nachteile bekannt, falls doch, welche???



Zum anderen gibt es in der Grundschule Hude-Süd täglich wiederkehrende Rituale, denn Kinder brauchen Zeit um ihr Sozialleben zu regeln. Sie brauchen Zuversicht, Verlässlichkeit und die Gewissheit, dass ihre Fragen, Sorgen und Ängste ernst genommen werden.

In den 1. und 2. Klassen liegt der Unterricht überwiegend in der Hand der Klassenlehrer. Fachunterricht ergänzt den Stundenkanon in den 3. und 4. Klassen. Eine Stunde pro Woche arbeiten die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen in jahrgangsübergreifenden Arbeitsgemeinschaften.

Der Vormittag bietet viel Gestaltungs- und Freiraum, um mit den Kindern gemeinschaftsförderndes Verhalten und rücksichtsvollen Umgang miteinander einzuüben. Regelmäßig werden in den einzelnen Klassen Morgen- und Abschlusskreise durchgeführt. Der Schultag wird gegliedert durch die Arbeit mit Tagesplänen, Arbeit an Stationen oder auch in kleinen Projekten.

Wir wollen den Schülerinnen und Schülern alle Möglichkeiten eröffnen, sich verlässliche Bildungsgrundlagen zu erwerben. Lernqualität entsteht vor allem auch durch Verweilen. Verweilendes Lernen heißt Fühlung zu einer Sache aufzunehmen, Umwege machen zu können, vertraute Pfade zu verlassen, Fehler zu erkennen, den Dingen auf den Grund zu gehen und zu erfahren, dass die schnellen Lösungen nicht immer die besten sind. Unsere Schule fordert und fördert die Leistungsentwicklung der Kinder durch individuelles und differenziertes Lernen.

Integriert in den Schulvormittag ist das gemeinsame Frühstück, das einerseits das Bewusstsein für eine gesunde Ernährung fördern soll, andererseits vielen Kindern während der Mahlzeit ein Gemeinschaftsgefühl vermittelt, das ihnen nicht unbedingt mehr von daheim vertraut ist. In vielen Klassen liest die Lehrkraft während dieser Zeit vor.

In der großen Hofpause bestehen vielfältige Möglichkeiten sich auszutoben:

Es stehen Turngeräte zur Verfügung; ein Fußballplatz lädt zum Bolzen ein; im Sommer kann ein Volleyballfeld genutzt werden; es werden Seile, Stelzen und andere Spielgeräte ausgegeben.

Gekennzeichnet ist der Vormittag durch eine innere Ruhe: Keine Schülerin, kein Schüler muss später kommen oder früher gehen, weil eine Lehrkraft erkrankt ist. Zuverlässige Vertretungskräfte springen im Bedarfsfall ein, übernehmen den Unterricht und führen ihn im Sinne der fehlenden Lehrkraft fort. Auch der Vertretungsunterricht ist so konzipiert, dass die Regel gilt: „Das Beste für die Schülerin und den Schüler.“ Das kann bedeuten, dass eine Stammlehrkraft der Schule eine Vertretung beispielsweise in einer ersten Klasse übernimmt, die Vertretungskraft dafür die Stammlehrkraft ersetzt.

Eltern, Schülerinnen und Schüler wissen: Die Grundschule Hude-Süd garantiert für alle Kinder, deren Eltern dies wünschen, eine verlässliche Schulzeit von 7.45 Uhr bis 12.45 Uhr. Ab 7.30 Uhr darf man den Klassenraum aufsuchen, seine Arbeitsmaterialien bereit legen, mit Freundinnen oder Freunden reden oder sich eine Beschäftigung suchen. Jeder Schultag beginnt mit einem Förderband, das 27 Minuten dauert. Ab 8.15 Uhr findet Klassenunterricht statt.

Beispiel für einen Schulvormittag in der Grundschule Hude-Süd

Verlässliche Grundschule von 7.45 – 12.45 Uhr

Zeit	1. und 2. Schuljahr	3. und 4. Schuljahr
07.45 – 08.12	Förderband	Förderband
08.12 – 08.15	Wechselzeit	Wechselzeit
08.15 – 09.00	Unterricht	Unterricht
09.00 – 09.10	Frühstückspause	Frühstückspause
09.10 – 09.55	Unterricht	Unterricht
09.55 – 10.15	Große Pause	Große Pause
10.15 – 11.00	Unterricht	Unterricht
11.00 – 11.05	Pause	Pause
11.05 – 11.50	Unterricht	Unterricht
11.50 – 12.00	11.50 - 12.50	Pause
12.00 – 12.45	Betreuung	Unterricht

Der Schulvormittag ist folgendermaßen eingeteilt:

Um die Lerngruppen für das Förderband zusammenstellen zu können, ist es erforderlich, die Lernausgangslage der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu bestimmen und Stärken und Schwächen festzustellen. Dabei sollen basale Fähigkeiten wie optische, akustische, taktile Wahrnehmung, Sprache, Motorik, soziales Miteinander erfasst werden. Aber auch Leistungs- und Lernvermögen im Lesen, Schreiben/Rechtschreiben und in Mathematik sollen Grundlage für die Gruppenzuordnung sein, d.h. die Bedürfnisse und Fähigkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler stehen im Vordergrund.

Einerseits kommt dem Instrument der Schülerbeobachtung eine wesentliche Funktion zu. Andererseits spielen die bewerteten Leistungen im Lesen, Rechtschreiben und in Mathematik eine wichtige Rolle. In Rechtschreibung soll zusätzlich ein standardisierter Test eingesetzt werden.

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte wurden für das Schuljahr 1999/2000 folgende Fördergruppen festgelegt:

Stärken stärken – Defizite verringern

Die zeitlichen – 4 bzw. 5 Zeitstunden in der Schule – und personellen Ressourcen – 100% Unterrichtsversorgung, Überhangstunden, Vertretungsreserve – ermöglichen erstmals Förderunterricht sowohl als Förder- sowie auch als Förderunterricht zu konzipieren. Es ist weiter möglich, eine tägliche Förder- oder Förderzeit einzurichten. Das bedeutet: Alle Schülerinnen und Schüler der Schule beginnen und beenden ihren Schulvormittag gemeinsam.

1. Klassen:

Die Schülerinnen und Schüler werden im Klassenverband gefördert, da sie sich an ihre Lerngruppe und an die Situation gewöhnen müssen und ihre Lernausgangslage erst nach der Einschulung erfasst werden kann:

- Übungen zur optischen Wahrnehmung
- Übungen zur akustischen Wahrnehmung
- Training der Koordination
- Training der Grob- und Feinmotorik
- Training des Aufgabenverständnisses
- Sprachspiele

2. Klassen: klassenübergreifende Gruppen

Gruppe 1 Deutsch 1

Training:

- optische Wahrnehmung
- akustische Wahrnehmung
- taktile Wahrnehmung
- Lautierübungen
- Syntheseübungen
- Analogieübungen
- Schreibübungen

Gruppe 2 Deutsch 2

zu Beginn:

- Training der opt. und akust. Wahrnehmung
- Sprachspiele

später:

- Training von Lesefluss Lesegenauigkeit Lesetempo Betonung
- gezielte Rechtschreibübungen z.B. Wortanfang und Wortende gleich und ähnlich klingende Laute lange und kurze Vokale Verdopplung Dehnung

Gruppe 3 Mathematik

zu Beginn:

- Training der basalen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Handeln und Operieren mit konkretem Material

später:

- Umgang mit abstrakteren, bildhaften Darstellungen
- Sicherheit im Zahlenraum bis 20 und bis 100 erwerben
- Grundaufgaben beherrschen lernen
- Rechenstrategien
- Wegkommen vom Zählrechnen

Gruppe 4 Großgruppe „Fordern“

- Lektüre eines Taschenbuches
- Rätsel und Knocheien
- Schreibwerkstatt
- Umgang mit Gedichten
- Spiele mit Sprache
- Kopfrechnen
- besondere Sachaufgaben
- weiterführende sachkundliche Fragestellungen

Gruppe 5 Schulsonderturnen klassen- und jahrgangsübergreifend mit Klasse 3

- Training der Grob- und Feinmotorik
- Training des Selbstwertgefühls
- Training der Gruppenfähigkeit

3. und 4. Klassen: klassenübergreifende, z. T. jahrgangsübergreifende Gruppen

Gruppe 1 Deutsch 1 (jahrgangsübergreifend)

Training der basalen Fähigkeiten und Fertigkeiten
Training der Wahrnehmung
deutliches Sprechen
Wörter nach Artikulation schreiben
Übungen zu Wortfamilien
Training einfacher Regeln
Ableitungen

Gruppe 2 Deutsch 2

Leseübungen:
Lesefluss
Lesegenauigkeit
Lesetempo
Betonung
Rechtschreibtraining
Sprachtraining
(auch Grammatik)

Gruppe 3 + 4 2 Großgruppen Fördergruppen

Lektüre lesen
Knobeleyen
Rätsel,
Rechtschreibtraining
mathematische
Knobeleyen
besondere sachkundliche Fragen

Gruppe 5 Schulsonderturnen jahrgangsübergreifend

Übungen zur Grob- und Feinmotorik
Training der Gruppenfähigkeit
Training des Selbstwertgefühls

Das geplante Förderkonzept kann nur optimal funktionieren, wenn alle Kolleginnen und Kollegen eng zusammenarbeiten.

Es ist erforderlich, in bestimmten Zeitabschnitten eine Bilanz zu ziehen und ggf. Korrekturen vorzunehmen.

Das Förderkonzept muss verändert und für jedes Schuljahr fortgeschrieben werden, um den aktuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Die Möglichkeit der Gruppenneuordnung muss ständig gegeben sein.

Bereits in einer ersten Bilanz zu Beginn der Herbstferien 1999 steht fest, dass sich das Förderkonzept bewährt hat. Die Schülerinnen und Schüler konnten in den jeweiligen Gruppen gute Lernfortschritte erzielen. Sie gehen täglich motiviert in ihre Gruppe. Die Eltern signalisieren Zufriedenheit.

In den Schuljahren 2000/2001 und 2001/2002 stellt sich die Fördersituation geringfügig anders dar, weil wiederum die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler die Grundlage für die Gruppenzugehörigkeit ist.

Perspektiven:

- Dieses schuleigene Förderkonzept ist für jedes Schuljahr neu fortzuschreiben.
- Wichtig ist, immer neu die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler festzustellen und danach die Fördergruppen zusammenzustellen.
- Wichtig ist eine enge Zusammenarbeit im Kollegium.
- Wichtig ist die Durchlässigkeit.

Sportförderunterricht:

Je nach Förderbedarf wird klassen- bzw. jahrgangsübergreifend Sportförderunterricht erteilt. Gefördert werden Kinder mit motorischen Defiziten, Kinder, deren Gruppenfähigkeit entwickelt werden muss, und Kinder, deren Selbstwertgefühl gesteigert werden muss.

Kooperation mit der Schule für Lernhilfe und Geistigbehinderte in Hude:

Ein Kooperationsvertrag mit der Schule für Lernhilfe und Geistigbehinderte in Hude besteht schon länger als die Verlässliche Grundschule. Aber in der Verlässlichen Grundschule kann die Kooperationslehrkraft noch optimaler eingesetzt werden als vorher:

Nach Bedarf ist die Kooperationslehrkraft in das Förderband eingebunden: Sie fördert eine Gruppe der 2. Klassen, die erhebliche Defizite im basalen Bereich haben. Daneben ist sie in den 1. und 2. Klassen parallel zum Klassenunterricht eingesetzt. Hier werden einzelne Schülerinnen und Schüler oder Kleingruppen mit Defiziten im basalen Bereich gefördert. Zu Beginn des Schuljahres nimmt sie gemeinsam mit den Klassenlehrern die Aufgabe wahr, die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler festzustellen und ein Förderprofil für einzelne Schülerinnen und Schüler zu entwickeln. In Klasse 2 werden Kinder einzeln oder in Kleingruppen gefördert, die Probleme im basalen Bereich haben oder Teilleistungsschwächen zeigen.

Geborgen und behütet in der Betreuung



Die Betreuungskräfte bieten den Kindern im Wochenrhythmus verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten an. Die Kinder bekommen dadurch Orientierungshilfen und die Möglichkeit ohne Zeitdruck ihren individuellen Fähigkeiten nachzugehen.

Wichtig ist, dass aktuelle Belange von Kindern unmittelbar aufgegriffen werden, z. B. Krankheit eines Haustieres, Erzählen von Sorgen und Nöten wie auch Erlebnisse von vorherigen Unterrichtsstunden.

Nachfolgend einige geplante Aktivitäten in der Betreuungsstunde:

- Freies und angeleitetes Spielen je nach Wetterlage drinnen oder draußen
- Basteln und Malen nach Jahreszeiten
- Gesellschaftsspiele, Geschicklichkeitsspiele, Konzentrationsspiele, Wahrnehmungsspiele
- Tanz und Bewegung nach Musik
- Lieder singen
- Pflegen und Gestalten eines Schulbeetes
- Geschichten vorlesen
- Spielen in freier Natur: Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, im Wald ihren Bewegungsdrang besser ausleben zu können, z. B. klettern, balancieren oder aus geringer Höhe herabspringen. Das natürliche Spielmaterial des Waldes weckt zudem die Phantasie und Kreativität der Kinder.
- Naturmaterialien sammeln und basteln

Spaß und Freude stehen dabei im Vordergrund!

Insgesamt stellen wir nach fast dreijähriger Erfahrung in der Betreuung fest, dass wir ein gut fundiertes Konzept erarbeitet haben, das Richtschnur für eine erfolgreiche und zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Lehrkräften, Eltern und Betreuungskräften zum Wohle der Entwicklung unserer Kinder darstellt:

- Selbstwertgefühl stärken – Zutrauen ausstrahlen
- Interesse zeigen – gemeinsam spielen
- Wertschätzung mitteilen – Vertrauen bekunden

10

In unserer Schule findet die Betreuungszeit von Montag bis Freitag jeweils in der letzten Stunde statt. Zur Zeit haben wir fünf Betreuungskräfte. Die Eltern melden ihre Kinder verbindlich für ein Schulhalbjahr an. Während der Betreuung halten wir uns in den Klassenräumen der 1. und 2. Klassen oder in den Fachräumen Musik, Werken, Sporthalle, Küche wie auch auf dem Schulhof oder dem angrenzenden Wald auf. Wir stellen immer wieder mit Verwunderung fest, dass vielen Kindern Naturräume wie z. B. ein Wald wenig bekannt sind, obwohl sie in ländlicher Umgebung groß werden.

Die Betreuungszeit ist an keinen Lehrplan gebunden, darum können sich die Kinder ihre Schule freier erschließen. Wir möchten die Kinder in spielerischer Weise ganzheitlich fördern, indem wir die Bereiche Sprache, Bewegung, Grob- und Feinmotorik, Kreativität und Phantasie ansprechen. Wir wollen ihnen Erlebnisse mit allen Sinnen vermitteln.

Die Betreuungszeit ist eine Chance für Kinder, die sich bei Beginn der Schule schwer in eine soziale Gruppe einfügen können, z. B. ängstliche oder unruhige Kinder. Wir versuchen individuelle Hilfe und Unterstützung zu geben, so dass die Kinder sich mit der Gruppe vertrauter machen können:

- Lernen von gegenseitiger Hilfestellung
- Entwicklung von Strategien zur Konfliktlösung
- Gegenseitige Rücksichtnahme, ähnlich wie im Klassenverband
- Befriedigung der Grundbedürfnisse: Geborgenheit, Sicherheit, Spaß, Zärtlichkeit, Nahrung
- Stärkung der Kinder in ihrer Persönlichkeit
- Einführung in sozial-verantwortliches Handeln



Training der deutschen Sprache als Muttersprache und als Zweitsprache

Malena liest vor:

„Auf unsrer Wiese gehet was, wadet durch die Sümpfe, hat ein ...“

„Du, Frau Holst, was ist 'wadet'?“, ruft Patrick dazwischen.

Fragen dieser Art – häufig jedoch keine Frage, sondern stillschweigendes Nicht-Verstehen – fallen Lehrerinnen und Lehrern im Deutschunterricht immer häufiger auf. Sprachkompetenz erwerben ist deshalb ein zentrales Anliegen des gesamten Unterrichts an unserer Schule.

Viele Kinder bringen nur einen begrenzten passiven und aktiven Wortschatz mit. Viele Kinder sprechen nur in Wortbrocken, häufig auch grammatikalisch falsch, immer öfter auch ungenau und undeutlich.

Hier versuchen wir, handelnd und mit allen Sinnen die Mundmotorik zu trainieren, den Wortschatz zu erweitern und zu festigen, sinnvolle Sätze zu bilden und schließlich auch Geschichten zu erzählen und zu schreiben.

Wir üben spielerisch Gespräche, damit wir einander verstehen. Wir lesen viel vor, um so die Kinder zu motivieren, selbst Bücher zu lesen und dadurch ihre Sprachkompetenz zu erweitern.

Servenaz und Sara sind 10 Jahre alt. Sie sind vor wenigen Wochen mit ihren Müttern aus dem Iran nach Deutschland gekommen. Seit drei Tagen leben sie in Hude im Heim für Asylbewerber. Sie sprechen und verstehen kein Wort Deutsch. Nun kommen sie in die Grundschule Hude-Süd.

Wir verständigen uns mit Lächeln und einigen englischen Sätzen, bis Parnaz kommt. Parnaz lebt seit gut zwei Jahren in Hude. Sie erzählt, wie es ihr ergangen ist. Sie konnte damals auch kein Wort Deutsch sprechen oder verstehen. Aber sie hat im Einzelunterricht, in der Kleingruppe, im Klassenverband durch besondere Förderung und im Spiel mit ihren Klassenkameradinnen und -kameraden so gut und schnell die deutsche Sprache erlernt, dass sie nun in Klasse 4 gut und sehr erfolgreich mitarbeiten kann. Ihre Eltern haben immer die Kontakte zu den deutschen Kindern gefördert und selbst Kontakte mit anderen Eltern gepflegt.

Zur Zeit besuchen 22 ausländische und ausgesiedelte Schülerinnen und Schüler die Grundschule Hude-Süd. Sie kommen mit sehr unterschiedlichen Sprachkenntnissen in die Schule.

Einige Kinder sind in Deutschland geboren, haben einen Kindergarten besucht, haben gute Kontakte zu deutschen Kindern.

Andere leben zwar schon einige Jahre hier, werden aber von ihren Eltern bewusst in der Familie und in ihrem kulturellen Umfeld festgehalten.

Wieder andere sind gerade hier angekommen. Die unterschiedlichen Lernausgangslagen erfordern eine sehr individuelle Förderung, die im Klassenunterricht, im Einzelunterricht und in der Kleingruppe erfolgt.

Englisch – ein neues Fach in der Verlässlichen Grundschule

„Apples, peaches, pears and plums, tell me when your birthday comes.“

Begeistert sind die Kinder dabei, spielerisch die Monatsnamen zu erlernen. Ebenso begeistert sprechen sie sich mit ihren englischen Namen an. Motiviert arbeiten sie bei allen anderen Lerninhalten mit, die handlungsorientiert und spielerisch-musisch im Englischunterricht vermittelt werden. In einigen Klassen wird Englisch von der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer erteilt, d.h. Englisch wird in kleinen Sequenzen täglich in den laufenden Unterricht integriert. In anderen Klassen wird Englisch in zwei festgelegten Wochenstunden von Fachlehrkräften erteilt.

Schwerpunkte des Unterrichts sind das Sprechen und die Förderung des Hörverständnisses. Sprechanlässe werden durch konkrete Materialien, Spielsituationen, Bildmaterialien geschaffen.

Dem Singen englischer Lieder kommt ein hoher Stellenwert zu. Hier wird auch fächerübergreifend mit dem Fach Musik gearbeitet. Es werden kleine Sketche einstudiert und Mitschülerinnen, Mitschülern und Eltern vorgeführt. Allerdings ist das Englischlernen nicht unverbindlich. Lernfortschritte werden durch kontinuierliche Beobachtungen festgestellt. Im Zeugnis erscheint keine Zensur, sondern der Vermerk „teilgenommen“. Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler unter „Besondere Interessen und Fähigkeiten“ eine positive Bemerkung erhalten, die ihnen ihre Sprachkompetenz bestätigt und die sie motiviert, weiter mit Begeisterung Englisch zu lernen.

To'n Geburtsdag



Originaltext: P. Dehmel

*Ins Plattdeutsche übertragen
von Eveline Rüdebusch*

Es werden auch Sketche und kleine Theaterstücke erarbeitet. Hier haben die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, diese durch eigene Ideen zu erweitern und zu verändern – natürlich auf plattdeutsch.

Plattdeutsch gesungen werden zum einen überlieferte plattdeutsche Lieder, zum anderen überträgt Frau Rüdebusch bekannte hochdeutsche Lieder ins Plattdeutsche.

Für Sketche und Theaterstücke wird auf eine vorhandene Vorlage zurückgegriffen bzw. es wird eine Vorlage erarbeitet. Diese wird dann im Unterricht von den Schülerinnen und Schülern ergänzt oder erweitert, d.h. es werden passende Personen dazu erfunden. Auf Plattdeutsch werden die passenden Kleidungsstücke und Requisiten genannt, die die jeweiligen Personen benötigen. So wird auch an dieser Stelle die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler erweitert.

Dass Sprachkompetenz erworben wird, wird daran deutlich, dass die Arbeitsgemeinschaft Plattdeutsch häufig gebeten wird, öffentlich aufzutreten: Bei Weihnachtsfeiern der Senioren in der Kirchengemeinde, im Seniorenzentrum, bei den Landfrauen, bei der Ehrung von Ehrenamtlichen, beim Jubiläum des Orts- und Heimatvereins Vielstedt.

Plattdeutsch – die Sprache unserer Vorfahren

An der Grundschule Hude-Süd wird Plattdeutsch im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft erteilt. Einmal in der Woche kommen 14 bis 18 Schülerinnen und Schüler zusammen, um bei Frau Eveline Rüdebusch die plattdeutsche Sprache zu erlernen. Frau Rüdebusch ist keine ausgebildete Lehrerin, aber sie beherrscht die plattdeutsche Sprache perfekt und ist als Mitglied der Agenda 21 Frauen daran interessiert, Kindern die plattdeutsche Sprache nahe zu bringen. Es gelingt ihr mit viel Geschick, die Kinder zu motivieren und viel Spaß an der Sprache zu vermitteln.

Die AG wird für ein Schulhalbjahr gewählt. Gelegentlich nehmen Schülerinnen und Schüler ein weiteres Halbjahr an der AG teil.

Inhaltliche Schwerpunkte des Unterrichts sind das Erlernen von Gedichten, Reimen und Liedern. Dabei wird die jeweilige Jahreszeit berücksichtigt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Lesen von Geschichten wie z. B. „Dat Schooltüügnis“ von Bernd Preiß und viele andere Geschichten.

Alle Texte werden von Frau Rüdebusch überarbeitet und bei Bedarf in „unser Plattdeutsch“ übersetzt. Die Kinder erhalten Arbeitsblätter mit dazu passenden Ausmalbildern, die zum Verständnis beitragen und die Motivation erhöhen.

Raum für Kreativität und Phantasie

In Arbeitsgemeinschaften, Projekttagen und im musischen Bereich wird der Kreativität und der Phantasie Raum gegeben. Dabei können durch die zeitlichen und personellen Vorgaben der Verlässlichen Grundschule größere Freiräume geschaffen werden.

Arbeitsgemeinschaften – Bewältigung von Alltags- und Freizeitsituationen

An Arbeitsgemeinschaften nehmen Kinder der 3. und 4. Jahrgangsstufe klassen- und jahrgangsübergreifend teil. Inhaltlich werden die Arbeitsgemeinschaften so gestaltet, dass sie den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten sinnvoller Freizeitbeschäftigung eröffnen oder zur Bewältigung von Lebens- und Alltagssituationen beitragen.



Die Theater-AG bietet allen Kindern die Möglichkeit, sich auf vielfältige Weise zu entfalten und einzubringen:

- in andere Rollen schlüpfen und etwas ausprobieren
- sich in Gefühle und Gedanken anderer hineinversetzen
- auf der Bühne stehen
- Teil einer Gruppe sein und ein gemeinsames Ziel erreichen, nämlich ein „fertiges“ Stück
- kreativ sein, Dinge wie Kostüme und Bühnenbilder herstellen und Requisiten beschaffen
- sich mit Meinungen und Verhaltensweisen auseinandersetzen, sich mit ihnen identifizieren oder davon distanzieren



Die AG Plastiken und Skulpturen ermöglicht den Umgang und schöpferische Gestaltungsmöglichkeiten mit verschiedenen Materialien wie Ton, Ytong, Gips, Pappe und Holz. Dabei entstehen kleine Kunstwerke, die Zimmer, Wohnungen und Gärten der Familie verschönern so wie das Schulgebäude und das Schulgelände.

Die AG Orchester fördert das Zusammenspiel verschiedener Instrumente. Kinder, die privat ein Instrument erlernen, und Kinder, die im Musikunterricht der Schule das Flötenspiel erlernen bzw. auf Orffschen Instrumenten spielen, musizieren gemeinsam. Dabei lernen sie voneinander und motivieren sich gegenseitig, auch unbekannte Instrumente auszuprobieren. Kompositorische Elemente in der Begleitmusik können eingebracht werden. Die Schüler und Schülerinnen machen dabei rhythmische Erfahrungen.



In der Koch-AG lernen die Kinder, selbstständig kleine Gerichte zuzubereiten, die eine gesunde Ernährung garantieren. Dabei werden gern Kräuter von der Kräuterspirale aus dem Schulgarten verwendet. Die Kinder lernen Speisen appetitlich anzurichten und den Tisch liebevoll zu decken, aber auch aufzuräumen. Da immer mehr Kinder zu Hause sich selbst überlassen sind, kommt diesem Bereich eine große Bedeutung zu.

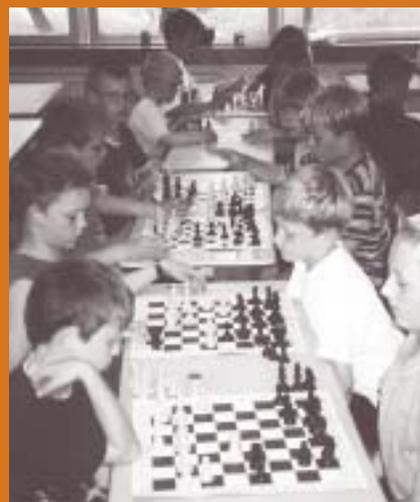


In der Strick-AG lernen die Kinder die Grundfertigkeiten des Strickens. Es werden Schals, Tiedies, Tiere und Puppensachen entworfen und hergestellt. Dabei können je nach Fähig- und Fertigkeit einfache oder schwierige Teile und Muster angefertigt werden.



In den Arbeitsgemeinschaften Werken und Fensterbilder lernen die Kinder über die Inhalte des Kunst- und Werkunterrichts hinausgehend den Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen. Sie stellen z.B. Hampelmänner, Mobiles, Weihnachts- und Osterschmuck her, also Dinge, die verschenkt werden können und anderen Freude bereiten oder das eigene Zimmer verschönern.

Die Schach-AG wird überwiegend von Jungen gewählt, die Spaß und Freude an Strategien und Knobeleien haben. Die Begeisterung am Schachspiel ist so groß, dass auch Regenpausen genutzt werden um ein „Kämpfchen“ zu wagen. In jedem Schuljahr nehmen Schüler erfolgreich an Schach-Wettkämpfen teil.



Projekttag – eine Möglichkeit, Schulgelände zu gestalten und zu erleben

Regelmäßig werden Projekttag oder Projektwochen durchgeführt. Hier können die Schülerinnen und Schüler nach ihren Interessen und Fähigkeiten ein Thema auswählen. Die Gruppen sind jahrgangsübergreifend zusammengesetzt, so dass Erst- und Viertklässler sich gegenseitig unterstützen können.

In die Projekte bringen sich viele engagierte Eltern ein. So ist eine breite Themenvielfalt und Zugang zu außerschulischen Lernorten (Bauernhof, Bahnhof, Schleuse, Werkstätten) gewährleistet. Einige Angebote sind in der Regel so gestaltet, dass mit diesen Projekten das Schulgelände gestaltet wird und gleichzeitig langfristige Aktionen zum Leben und Lernen in der Verlässlichen Grundschule in Gang gesetzt werden. So wurde eine Kräuterspirale angelegt, die regelmäßig betreut und gepflegt werden muss. Die Kräuter werden sowohl in der Koch-AG als auch in einzelnen Klassen verwendet. Eine Kompostanlage wurde ebenfalls errichtet. Diese muss regelmäßig genutzt und betreut werden. In einer Projektwoche wurde ein Teich angelegt. Hier werden Pflanzen und Tiere beobachtet und gepflegt. In einem Projekt wurden Gemälde erstellt, die später im Rathaus ausgestellt wurden.

Wegen der Vielzahl der Projekte werden auch Räumlichkeiten anderer Einrichtungen (Kirche, Sportverein) genutzt.

Die Projektwochen enden mit einer Präsentation der Arbeitsergebnisse.



Musik, Kunst, Werken, Textil – die Möglichkeit, eigene Kreativität zu entdecken und auszuprobieren

Musik

Musik an unserer Schule wird nicht nur als Fachunterricht verstanden, sondern als unverzichtbarer Bestandteil des Schullebens. Gemeinsames Singen und Musizieren sowie Improvisation und Bewegung zur Musik bereiten den Kindern viel Freude. Klassen- und Schulfeste werden durch musikalische Beiträge bereichert. Im Musikunterricht werden verschiedene Schwerpunkte gesetzt:

1. Melodie

Alle Schülerinnen und Schüler erlernen die Noten ohne Tonleiter und Buch mit einem Instrument. Im 1. Schuljahr werden Glockenspiele, Metallophone und Xylophone verwendet, um Lieder mit zwei Tönen (begleitende Bordunquinte) zu begleiten. Im 2. Schuljahr erlernen fast alle Schülerinnen und Schüler das Flötenspiel. Bereits mit drei erlernten Tönen werden erste Lieder gespielt. Schüler, deren Lernmotivation für das Flötenspiel nicht so hoch ist, erlangen den Einstieg über die Begleitstimme entsprechend der jeweiligen Tonleiter (z. B. C-Dur: C F G, Kadenz). Alle Schülerinnen und Schüler erfahren so das Gefühl der Klangfülle und des Beteiligtseins. In Klasse 3 und 4 musizieren alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam auf verschiedenen Melodie- und Begleitinstrumenten. Über spielerischen Umgang mit Noten werden die Kinder zu eigenen Kompositionen animiert.

2. Rhythmik

Über Klatschen, Stampfen und Gehen erlernen die Schülerinnen und Schüler Ein- und Zweischlagnoten. Durch Ausprobieren und Begleiten zu Gesang und CD werden Erfahrungen mit verschiedenen Rhythmusinstrumenten gesammelt. Im 3. und 4. Schuljahr werden Taktarten über Hören, Bewegen, Notieren erarbeitet.

3. Stimmbildung

Stimmbildung findet nicht nur im Musikunterricht statt, sondern in jeder Unterrichtsstunde. Singen, aber auch deutliches Sprechen beim Lesen oder Rollenspiel tragen zur Stimmbildung bei. Dabei wird besonders den Endungen d und t, g und k Beachtung geschenkt.

4. Tanz

Tanz findet wiederum nicht nur Eingang in den Musikunterricht, sondern ist als fächerübergreifendes Angebot zu verstehen. Dabei werden freier individueller Tanz, Gruppentanz, Figurentanz sowie Tanz und Karaoke berücksichtigt.

Kunst und Werken

Auch Kunst und Werken finden Berücksichtigung über das eigentliche Fach hinaus. Neben dem Kennenlernen verschiedener Materialien wie Blei- und Farbstiften, Federn, Tusche, Deckfarben, Kreiden, Kohle und unterschiedlichen Papieren kommt der Vermittlung unterschiedlicher Techniken und Verfahren große Bedeutung zu. In den ersten beiden Schuljahren werden überwiegend Erlebnisse und Vorstellungen frei gestaltet. Bei der Gestaltung der Themen dürfen die Kinder Phantasie und Kreativität entfalten und frei experimentieren.

Durch Bildbetrachtungen, Museumsbesuche, Teilnahme an Projekten wie „Schule und Museum“ finden die Kinder ersten Zugang zu Kunstwerken.

Im Werkunterricht wird zunächst der sachgerechte Umgang mit Schere, Papier, Knetmasse und Ton erlernt. Später werden weitere Werkzeuge wie Hammer, Zange, Säge eingesetzt und neue Materialien bearbeitet. So entstehen Werkstücke aus Pappe, Holz und Ton. Die Arbeiten werden in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit angefertigt. Dabei kann wiederum Phantasie und Kreativität entfaltet werden.

Bei Klassen- und Schulfesten sowie Theateraufführungen werden erlernte Arbeitstechniken phantasievoll angewendet, indem Kostüme und Kulissen hergestellt werden.





Fit und stark durch Sport

Allgemeiner Sportunterricht

Der Sportunterricht soll das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen der Kinder stärken und ihre Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit fördern, damit schwierige Situationen besser bewältigt werden können.

In der Verlässlichen Grundschule ist es auf Grund der zeitlichen und personellen Ressourcen möglich, Sportunterricht in allen Klassenstufen dreistündig zu erteilen. Davon werden zwei Stunden pro Klasse in der schuleigenen Turnhalle unterrichtet. In den ersten und vierten Klassen wird zusätzlich eine Bewegungsstunde erteilt, in den zweiten und dritten Klassen je eine Schwimmstunde.

Fit



Im Sportunterricht werden alle Inhalte der Rahmenrichtlinien erarbeitet. Zusätzlich haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das Sportabzeichen zu absolvieren. Stets wird dabei darauf geachtet, dass die Kinder im sportlichen Tun ihre Stärken erkennen und erweitern können.

Textiles Gestalten

Ausgehend von einfachen Arbeiten wie Kordeln drehen, Filz- und Stoffteile auf- und zusammenkleben in den beiden ersten Klassen, erlernen die Kinder im Fachunterricht den sachgerechten Umgang mit verschiedenen Nadeln, mit Garnen, Wolle und Stoffen. Nach Einführung der Techniken Nähen, Sticken, Weben, Häkeln und Stoffe bedrucken können die Kinder diese frei und kreativ umsetzen, indem sie eigene Muster für Lesezeichen, Nadelbuch, Stickbilder, Webteppiche usw. entwerfen und umsetzen. Manche Technik wird gern in einer Zusatzarbeit wiederholt, so entstehen neben Webteppichen, Brustbeutel oder Puppen. Im Textilen Gestalten werden teilweise Gemeinschaftsarbeiten angefertigt, so dass nicht nur Kreativität und Phantasie gefragt sind, sondern auch soziale Kompetenzen entwickelt werden können. Dabei wird das ästhetische Empfinden gefördert, sowohl bei der Farbwahl als auch bei der Gestaltung einzelner Arbeiten.

Schulische Sportfeste

Gerade bei allen Arten von Wettkämpfen wird das Selbstwertgefühl trainiert, indem ein neues Spiel ausprobiert wird und das eigene Können unter Beweis gestellt werden kann. Hier heißt es einmal verlieren zu können, eine Niederlage hinzunehmen, ohne mutlos zu werden. Auf der anderen Seite heißt es auch, Siege genießen können, ohne dem Verlierer gegenüber überheblich zu werden. Einzel- und Gruppenwettkämpfe fördern den Teamgeist.

Im Sommer nehmen alle Klassen begeistert am Sport- und Spieletag teil. An diesem Tag finden für alle Klassen die Bundesjugendspiele (Leichtathletik-Dreikampf) statt. Außerdem werden auf einem Teil des Schulhofs und in der Turnhalle Spiele angeboten. Verschiedene Spielestationen im Freien fordern zum Gruppenwettkampf auf. In

Einmal im Schuljahr wird ein Schwimmfest für alle Klassenstufen angeboten. Wettschwimmen und Einzelaufgaben an Stationen, aber auch Gruppenaufgaben sind hier zu bewältigen. Auch hier ist für uns wichtig, dass jedes Kind die Möglichkeit hat teilzunehmen. Deshalb werden die Übungen differenziert für Schwimmer, „Halb“-Schwimmer und „Nicht“-Schwimmer angeboten. Jedes teilnehmende Kind erhält eine Urkunde.

Bei einem Spielefest in der kalten Jahreszeit werden Geschicklichkeits- und Ausdauerübungen an verschiedenen Stationen durchgeführt.

Während der Faschingsfeier haben alle Kinder die Möglichkeit, sich in der Turnhalle an einem Geräteparcours auszutoben, sich in ein Entspannungszelt zurückzuziehen oder ihre Geschicklichkeit beim Dosen- oder Zielwerfen zu üben.



der Turnhalle besteht die Möglichkeit zur Bewegung nach Musik sowie die Möglichkeit, an vielen verschiedenen Stationen je nach eigenem Vermögen und nach Spaß wahlweise individuelle Übungen oder Partner- bzw. Gruppenübungen durchzuführen.

Wichtig ist uns, dass jedes teilnehmende Kind eine Urkunde erhält. Neben den traditionellen Sieger- und Ehrenurkunden werden eigene Urkunden ausgegeben, auf denen einzelne Leistungen oder zumindest die Teilnahme festgehalten ist.

Unsere Schule öffnet sich im sportlichen Bereich ebenfalls. Seit drei Jahren wird alljährlich ein Fußball- und Völkerballturnier durchgeführt, an dem alle Grundschulen und die Schule für Lernhilfe und Geistig Behinderte aus Hude teilnehmen.

Der Sieger erhält einen Wanderpokal und richtet das nächste Turnier aus.

Die Grundschule Hude-Süd konnte zum Stolz der Schüler den Wanderpokal bereits dreimal erringen.



In den Bewegungsstunden werden verschiedene Bewegungsspiele im Klassenraum, im Musikraum oder im Freien durchgeführt. Dabei wird neben der Stärkung des persönlichen Selbstwertgefühls das soziale Handeln in den Mittelpunkt der Spiele und Übungen gestellt.

Das Ziel des Schwimmunterrichts ist es, möglichst alle Kinder zum Erreichen des Schwimtabzeichens „Bronze“ zu führen. Zusätzlich können schwimmbegeisterte Kinder die Abzeichen „Silber“ und „Gold“ erwerben.

Unsere Schule öffnet ihre Türen

Schulleben gemeinsam gestalten mit Eltern, Kirche, Turnverein

Unsere Schule öffnet sich, indem sie „Schulfremde“ hereinholt oder indem sie zu „Schulfremden“ geht. Der Schulalltag wird bereichert durch Schulfeste, Projektwochen, Präsentationen nach Projekten, Sport- und Spielfeste, Theateraufführungen, Musizieren, Schulgottesdienste, Auftritte bei Seniorenadventsfeiern, Aktivitäten gemeinsam mit dem Turnverein.

Die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler nehmen und haben erheblichen Anteil an unserem Schulleben. Bei kleinen Projekten in den Klassen, bei Bastelaktionen, bei Klassenfesten sind sie mit ihrem Fachwissen an Planung und Durchführung beteiligt. Sie ermöglichen, dass bestimmte Projekte durchgeführt werden können. So öffnen Bauernhöfe ihre Türen und lassen unsere Kinder an der bäuerlichen Arbeit in heutiger Zeit teilhaben. Es werden Erfahrungen mit Tieren und Maschinen gesammelt. Bäcker öffnen ihre Backstuben, um Einsichten in die Arbeitswelt des Bäckers zu ermöglichen. In der Adventszeit dürfen Schülerinnen und Schüler gern bei ihnen Plätzchen backen.

Eltern planen und gestalten Schulfeste ebenso mit wie Präsentationen nach Projekttagen. Sie helfen Kulissen und Kostüme für Theateraufführungen herzustellen. Sie stehen als Helfer bei Sport-, Spiel- und Schwimmfesten zur Verfügung.

„Was ich für die Schule brauch',
das ist ein Schulbrot für den Bauch.
(in den Bauch pieksen)
Und zwei Augen im Gesicht, (mit
Fingern Brille machen)
da seh' ich Farben und das Licht.
Und will der Lehrer was erklären,
so brauch' ich Ohren, um zu hören.
(Hände hinter die Ohrmuscheln)
Das Singen fänd' ich gar nicht nett,
wenn ich meinen Mund nicht hätt'.
(Hände als Trichter vorm Mund)
Und ich brauch' viel mehr als Geld:
eine Hand, die schreibt und hält.
(mit der Hand in der Luft schreiben).
Drum tanze ich und sage Dank:
(alle einmal im Kreis drehen)
Das schenkt mir Gott zum Schulanfang!“
sagt Melanie am Ende der
Geschichte, die Reiner
Backenköhler, ein Pastor der evangelischen Kirchengemeinde, im Schulanfängergottesdienst erzählt und in dem alle Kinder tüchtig mitgestikulieren.

Nicht nur Schulanfängergottesdienste, sondern auch ein Gottesdienst zum Reformationsfest oder ein Schulgottesdienst, einfach weil es Spaß macht, aber immer ein Gottesdienst mit Mitmachaktionen, dokumentiert das gute Einvernehmen zwischen Schule und evangelischer Kirchengemeinde. Gemeinsam wurde eine Unterrichtseinheit zum Thema „Kirche“ erarbeitet mit einer Rallye, die auch Besuchern der Elisabeth-Kirche zur Verfügung steht. Kinderbibeltage und eine Kinderbibelwoche in den Osterferien sind weitere Aktivitäten, die Kinder unserer Schule in die Kirchengemeinde einbinden. Unsere Kinder „bieten“ der Kirche ebenfalls etwas. In den Schulgottesdiensten musizieren sie, sie bereichern die Seniorenfeiern durch Theaterspiel, Gedichte, Flötenspiel und Gesang.

Auch mit dem großen Sportverein der Gemeinde, dem TV Hude, wird zusammen gearbeitet. Der TV nutzt Räume und Geräte der Schule. Gemeinsam werden Überlegungen für Neuanschaffungen, Verbesserungen in der Halle, Möglichkeiten der inhaltlichen Zusammenarbeit angestellt. So bietet der TV der Schule Aktionstage wie „Skaten in der Halle“ an, die gern von der Schule genutzt werden.

Unsere Schule als Lernort für andere Verlässliche Grundschulen

Schon bald nach Beginn der Arbeit als Verlässliche Grundschule kamen Anfragen von anderen Schulen, die plantem verlässlich zu werden, ob man mal gucken und fragen könne. Für niemand aus unserem mittlerweile um fünf Betreuungskräfte und drei Vertretungskräfte gewachsenen Kollegium war es ein Problem, die Tür zu öffnen, Hospitationen zuzulassen, Fragen zu beantworten oder Erfahrungen weiterzugeben. Es kamen und kommen Schulleiter, Arbeitskreise, Frauen, die sich als Betreuungskräfte bewerben wollen, oder Vertreter von Gemeinden. Fragen werden beantwortet, wer will, kann hospitieren. Schwerpunkte des Interesses dabei sind das schuleigene Förderkonzept, Englisch und besonders die Betreuungsstunden.

Die Zusammenarbeit erstreckt sich ebenso darauf, dass Beratung bei der Entwicklung von schuleigenen Konzepten auf Grund zu erwartender räumlicher, personeller und zeitlicher Ressourcen erfolgt. In unserer Schule fanden bisher zwei Fortbildungsveranstaltungen für Betreuungs- und Vertretungskräfte aus dem Landkreis Oldenburg und der Stadt Delmenhorst statt, die eine überwältigende Resonanz fanden. Die Vorbereitung und Durchführung, u.a. Leitung von Kleingruppen, lag in der Hand eines Teams aus Lehrkräften, Betreuungskräften und Vertretungskräften unserer Schule.

Anschrift und Auskünfte:

Grundschule Hude-Süd
Glatzer Straße 15
27798 Hude
Telefon: 04408-1394
Telefax: 04408-60313
E-Mail: gs-hude-sued@t-online.de

Schulleitung:
Mechthild Walk, Rektorin
Marlene Holst, Konrektorin

Impressum

Herausgeber:
Niedersächsisches Kultusministerium
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schiffgraben 12
30159 Hannover
E-Mail: Pressestelle@mk.niedersachsen.de

Bestellungen:
Fax: 0511/120 7450
E-Mail: Bibliothek@mk.niedersachsen.de

Gestaltung:
www.thomas-hey.de

Druck:
Hahn-Druckerei, Hannover

Oktober 2002

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Niedersächsischen Kultusministeriums kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern zur Wahlwerbung verwendet werden.